Zeitenträumer / Prolog Gegenwart

Hallo Floki,

erstmal besten Dank für deine positive wie negative Kritik und dafür, dass du durchgehalten hast, obwohl es dich nicht reingezogen hat.

Was den Actionmangel betrifft, hast du recht - hier gibt es recht wenig, und im Laufe der Geschichte wird es mehr. Es geht mir, da in meiner Geschichte Zeit das große Thema ist, hier vor allem darum, eine gewisse Grundstimmung der Zeit gegenüber zu erzeugen, das Bewusstsein dafür zu wecken. Gleichzeitig möchte ich ein wenig Spannung erzeugen, indem ich die Dinge über den Hohen Rat andeute. Daher auch der erste Absatz; vielleicht finde ich noch einen Weg, ihn "direkter" zu gestalten. Da bin ich natürlich auch dankbar für Anregungen.

Zu deiner Kritik im Einzelnen:

Zitat: ein junger, erfolgreicher Wissenschaftler, der die Arroganz des brillanten Denkers aus allen Poren ausdünstete.
Gekauft. Ich werde mir was besseres einfallen lassen.

Zitat: Klein startete eine Powerpoint-Präsentation.(Ich finde es etwas merkwürdig, dass ein "arroganter" und genialer Wissenschaftler hier als "Laufbursche" fungiert. Warum sollte er das tun? Irgendeine Art der Erklärung wäre hier vielleicht nicht verkehrt, z.B. dass er die Vortragende für so genial hält, dass er sich von ihr rumkommandieren lässt, obwohl das sonst nicht seine Art ist.)
Hm, also zum Einen ist sie die Koryphäe, aber vor allem läuft es an Universitäten meist so. Sie könnte allerdings auch einen HiWi für diese Aufgabe nehmen, da hast du schon recht.

Die Abkürzung (Mme) ist Mist und auch inkonsequent gehandhabt, werde ich ändern.

Zitat: Die alte Dame sah prüfend ins Publikum. „Sind Sie noch da?(Es wirkt etwas abrupt, dass sie das so kurz einstreut (für die Zuhörer scheinbar sinnlos) und dann sofort weiterredet.)
Ich verstehe was du meinst. WÜrde es die Sache verbessern, wenn ich danach noch einen Satz einschöbe? Z. B.:

Die alte Dame sah prüfend ins Publikum. „Sind Sie noch da?", fragte sie und legte den Kopf schief; dann nichte sie befriedigt. "Es war niemals ein evolutionärer Vorteil, solche relativistischen Phänomene wahrnehmen zu können, ... "

Zitat: Das Auge war auch das Ohr des Rates(Das hat mich etwas stutzig gemacht - zuerst sagst du, er sei ausschließlich das Auge, nun ist er aber plötzlich doch auch was anderes. Als Leser mindert das mein Vertrauen in den Erzähler. Aber vielleicht ist das ja gewollt?)
War eigentlich so gedacht, dass er eben das "Wahrnehmungsorgan" des Rates ist. Kommt vielleicht nicht rüber.

Nochmals vielen Dank - ich werde weiter daran arbeiten, auch ohne (äußere) Action genug Spannung zu erzeugen, um Leute zum Weiterlesen zu animieren.

Beste Grüße,

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Zeitenträumer / Prolog Gegenwart

David

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).